

Herzlich willkommen zur Tageslosungsandacht. Heute mit Gedanken von Pfarrerin Verena Krüger aus der Kirchengemeinde Großsteinhausen-Bottenbach.

Die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte.

1.Mose 3,6

Liebe Andachtsgemeinde,

in der Grundschule Bottenbach haben wir diesen Mittwoch das Thema Schöpfung abgeschlossen. Dazu gehört auch der sogenannte Sündenfall.

Sie kennen die Erzählung vom verbotenen Baum und der Schlange und alles was danach dann passiert.

Bei den Grundschülern ging es zu diesem Thema auch um das Thema die eigene Schuld mal zugeben und nicht immer alles auf andere schieben. Das ist gerade bei den Kleinen ein großes Thema.

Ein Beispiel: direkt zu Stundenbeginn kommt ein Mädchen zu mir und erzählt mir, wie es in der Pause geschubst worden ist. Sie benennt die beiden größeren Jungs und hat keine Ahnung, warum sie das getan haben. Da ich in der Pause nicht da war und die beiden Schüler in einer anderen Klasse Unterricht haben, kann ich das jetzt so nicht klären, verspreche aber, mich darum zu kümmern.

In der nächsten Pause frage ich dann einen der beiden Beschuldigten. IM Gespräch erklärt mir der Junge, dass der andere Junge angefangen habe zu schubsen, nachdem sie das Mädchen mehrfach gebeten hätten weg zu gehen.

Der Junge sagt, der andere sei schuld an der Eskalation, das Mädchen beschuldigt die Jungs.

Es war ein passendes Beispiel am Mittwoch, keiner will es selbst gewesen sein und die anderen waren es aber sicher.

Als Gott Adam fragt, was los ist, hat der natürlich keine Schuld. Die Frau hat ihn verführt. Eva aber ist auch unschuldig, sie wurde von der Schlange reingelegt. Und die Schlange? Die fragt Gott erst gar nicht, sondern bestraft sie direkt.

Warum weiß ich gar nicht genau.

Vielleicht hat er die Schnauze voll von den Ausreden und Beschuldigungen und kann es nicht mehr hören.

Keiner ist schuld, immer nur die anderen und da kann einem schon einmal die Hutschnur reißen. Bei uns zu Hause werden im Zweifelsfall alle in ihr Zimmer geschickt. Aus den Augen – aus dem Paradies. Vielleicht kommt ja irgendwann mal jemand auf die Idee, anstatt die Schuld auf andere zu schieben zu sagen: War echt Mist von mir, es tut mir leid.

Ich frage mich, wie Gott dann reagiert hätte, wenn Adam einfach gesagt hätte: es war mein Fehler.

Mit den Erstklässlern ging es in der Stunde nicht nur um Schuld und Vergebung, sondern vor allem auch darum, dass wir jeden Tag zimal entscheiden müssen, wie wir uns verhalten. Manchmal instinktiv und blitzschnell, manchmal mit viel Zeit abzuwägen.

Jeden Tag hat jeder von uns so oft die Möglichkeit das zu tun, was dem Frieden dient, anstatt seinem eigenen Vorteil hinterher zu jagen. Was wäre das für eine Welt, wenn wir uns nicht von unseren Begierden leiten lassen würden, sondern immer kurz mal innehalten und uns auf Gottes Willen ausrichten würden.

Dazu nun der Lehrtext aus dem 1.Johannesbrief 2,17

Die Welt vergeht, mit ihrem Begehren; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.

Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Außer Amen.